Deutscher Verband für Landschaftspflege

ROTMILAN

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Uwe Lerch, Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) - fachliche Projektkoordination

Fachtagung Rotmilan – Land zum Leben - Weimar 18.-19.09.2017

Bundesamt für Naturschutz

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Projektpartner und Projektinhalte

Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL)

Gesamtkoordination des Projektes und die fachliche Koordination bei der Umsetzung der Projektinhalte in den Praxisregionen

Brutbestands-erfassung

Naturschutzfachliche Beratung und Umsetzung praktischer Maßnahmen

Bundesweite Dokumentation der Ergebnisse im RM-WEB-GIS

Regionale Öffentlichkeits-arbeit in den Praxisregionen

Projektlaufzeit: 6 Jahre von 10/2013 bis 09/2019

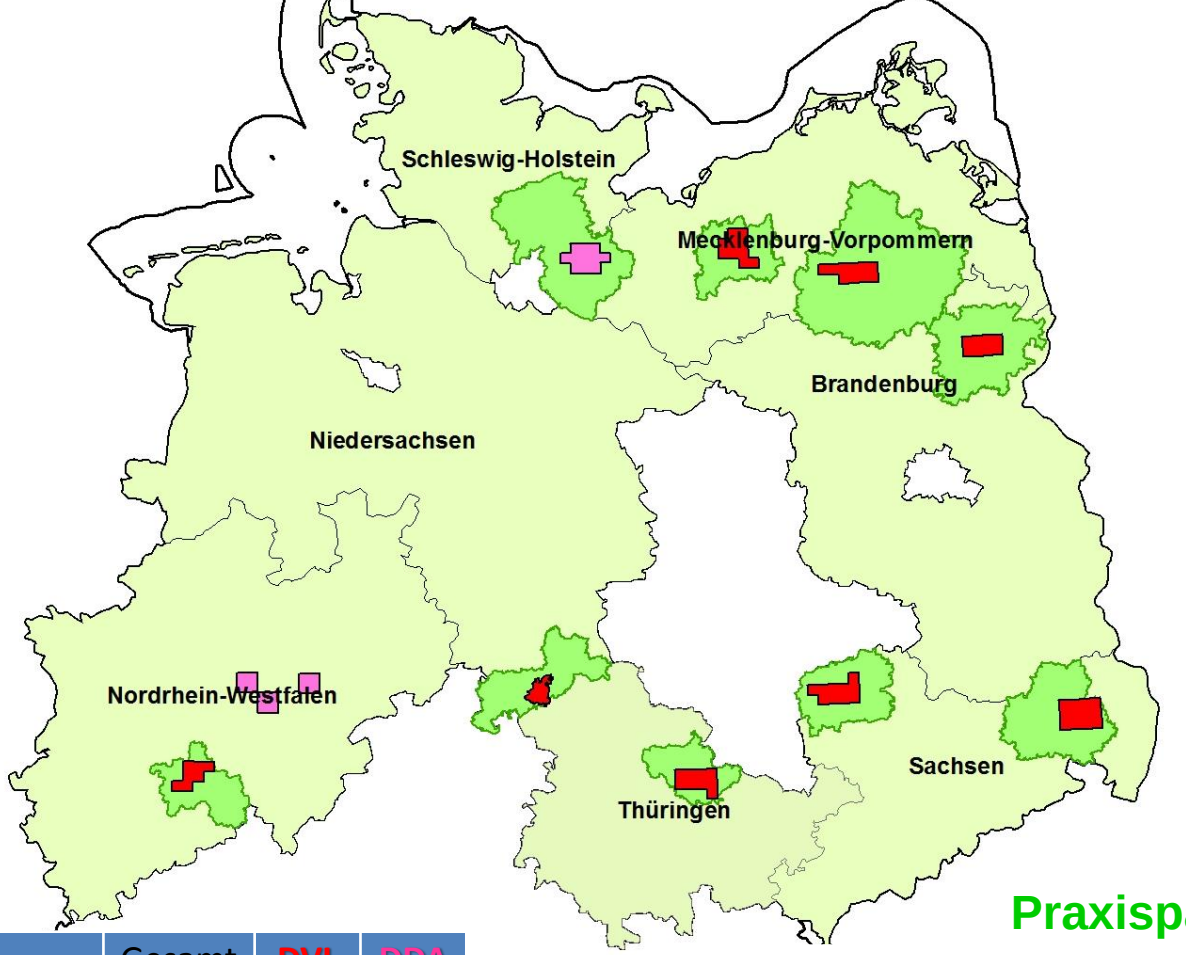
Projektpartner und Projektinhalte

Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA)

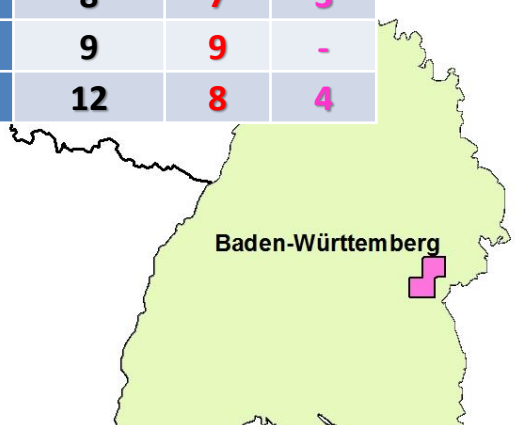
Wissenschaftliche Begleit-untersuchungen

Deutsche Wildtier Stiftung

bundesweite Öffentlichkeits-arbeit



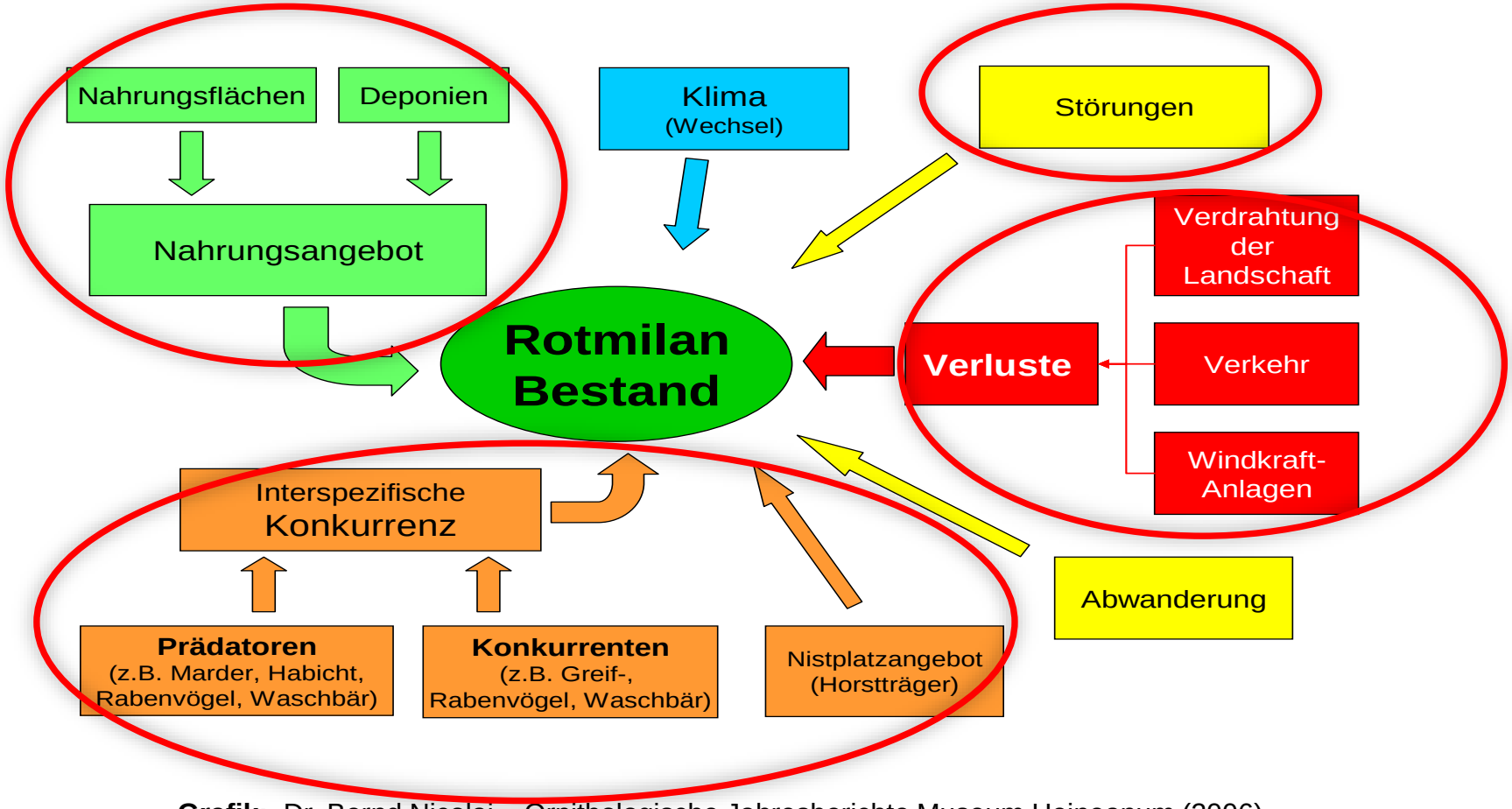
2016	Gesamt	DVL	DDA
Bundesländer	8	7	3
Projektgebiete	9	9	-
Kontrollgebiete	12	8	4



Praxispartner

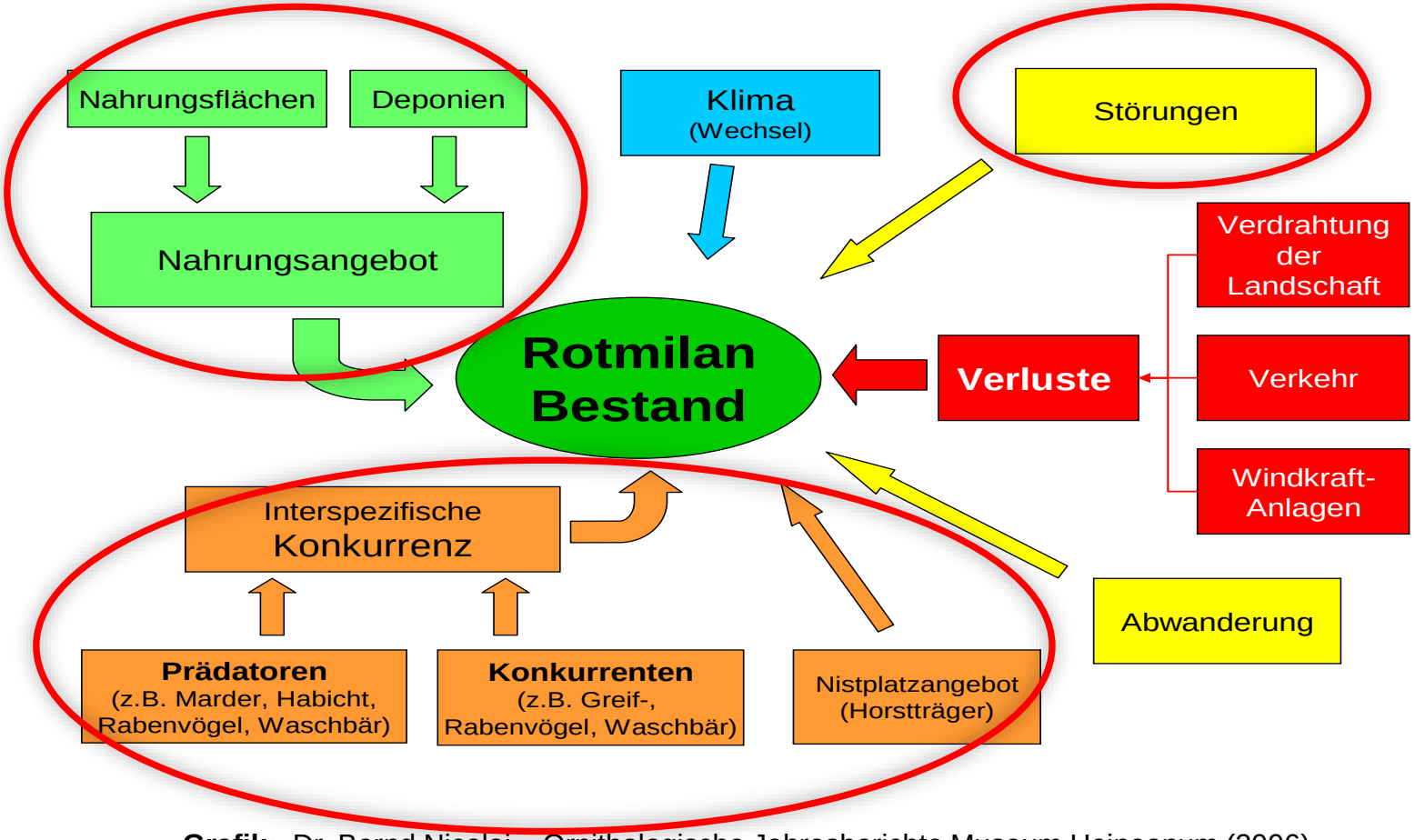
Schrobach Stiftung
LPV Mecklenburger Endmoräne
LPV Sternberger Endmoräne
LPV Uckermark-Schorfheide
LPV Nordwestsachsen
Förderverein Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz
LPV Mittelthüringen
LPV Göttingen
Biologische Station Rhein-Berg

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft



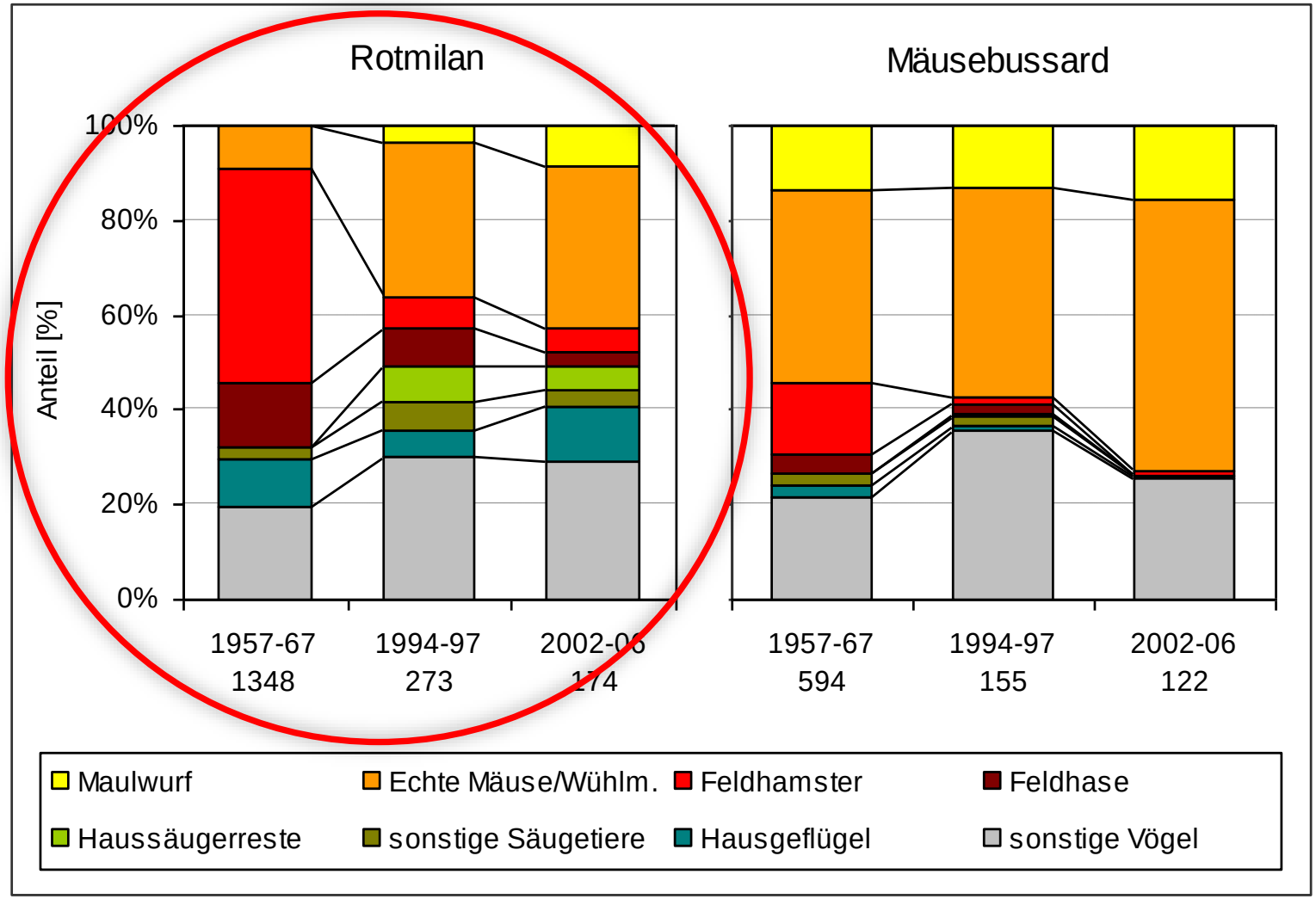
Grafik: Dr. Bernd Nicolai – Ornithologische Jahresberichte Museum Heineanum (2006)

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft



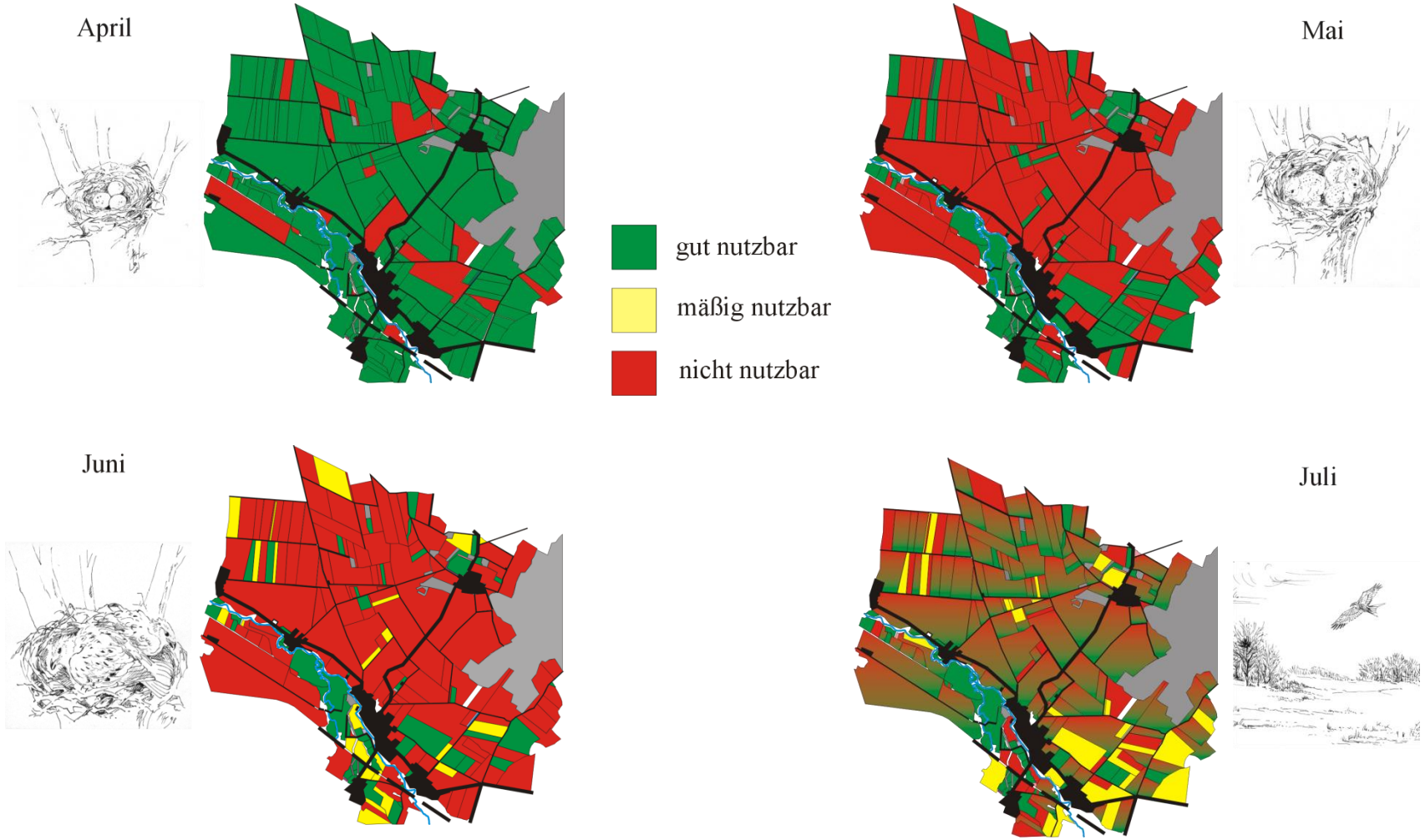
Grafik: Dr. Bernd Nicolai – Ornithologische Jahresberichte Museum Heineanum (2006)

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit



Quelle: M. Weber: M. Stubbe (2000) mit Daten von K. Wuttky 1957-1967

Nahrungsangebot und **Nahrungsverfügbarkeit**



Quelle: Diplomarbeit Dr. Winfried Nachtigall (1999)

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

CLAAS
LEXION
30

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

Veränderung der Anbaustruktur am Beispiel **Sachsen-Anhalt**

(Nutzung des Ackerlandes in %)

Kulturen	1990	1995	2000	2005	2009
Getreide	53,1	54,1	60,6	58,6	59,8
Ölfrüchte	2,0	10,6	13,2	15,3	17,3
davon Winterraps	1,5	8,2	9,7	14,6	16,9
Zuckerrübe	7,7	6,2	5,2	4,7	4,6
Kartoffel	6,9	8,0	1,6	1,3	1,3
Ackerfutterpflanzen	21,5	9,0	6,9	7,8	11,6
davon Silomais	10,8	6,7	5,6	6,0	7,9
positive Kulturen	25,3	16,5	8,1	7,8	9,6
negative Kulturen	65,9	71,4	79,4	79,9	85,0

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

Veränderung der Anbaustruktur am Beispiel **Sachsen-Anhalt**

(Nutzung des Ackerlandes in %)

Kulturen	1990	1995	2000	2005	2009
Getreide	53,1	54,1	60,6	58,6	59,8
Ölfrüchte	2,0	10,6	13,2	15,3	17,3
davon Winterraps	1,5	8,2	9,7	14,6	16,9
Zuckerrübe	7,7	6,2	5,2	4,7	4,6
Kartoffel	6,9	8,0	1,6	1,3	1,3
Ackerfutterpflanzen	21,5	9,0	6,9	7,8	11,6
davon Silomais	10,8	6,7	5,6	6,0	7,9
positive Kulturen	25,3	16,5	8,1	7,8	9,6
negative Kulturen	65,9	71,4	79,4	79,9	85,0

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

Veränderung der Anbaustruktur am Beispiel **Sachsen-Anhalt**

(Nutzung des Ackerlandes in %)

Kulturen	1990	1995	2000	2005	2009
Getreide	53,1	54,1	60,6	58,6	59,8
Ölfrüchte	2,0	10,6	13,2	15,3	17,3
davon Winterraps	1,5	8,2	9,7	14,6	16,9
Zuckerrübe	7,7	6,2	5,2	4,7	4,6
Kartoffel	6,9	8,0	1,6	1,3	1,3
Ackerfutterpflanzen	21,5	9,0	6,9	7,8	11,6
davon Silomais	10,8	6,7	5,6	6,0	7,9
positive Kulturen	25,3	16,5	8,1	7,8	9,6
negative Kulturen	65,9	71,4	79,4	79,9	85,0

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

Veränderung der Anbaustruktur am Beispiel **Sachsen-Anhalt**

(Nutzung des Ackerlandes in %)

Kulturen	1990	1995	2000	2005	2009
Getreide	53,1	54,1	60,6	58,6	59,8
Ölfrüchte	2,0	10,6	13,2	15,3	17,3
davon Winterraps	1,5	8,2	9,7	14,6	16,9
Zuckerrübe	7,7	6,2	5,2	4,7	4,6
Kartoffel	6,9	8,0	1,6	1,3	1,3
Ackerfutterpflanzen	21,5	9,0	6,9	7,8	11,6
davon Silomais	10,8	6,7	5,6	6,0	7,9
positive Kulturen	25,3	16,5	8,1	7,8	9,6
negative Kulturen	65,9	71,4	79,4	79,9	85,0

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

Veränderung der Anbaustruktur am Beispiel **Sachsen-Anhalt**

(Nutzung des Ackerlandes in %)

Kulturen	1990	1995	2000	2005	2009
Getreide	53,1	54,1	60,6	58,6	59,8
Ölfrüchte	2,0	10,6	13,2	15,3	17,3
davon Winterraps	1,5	8,2	9,7	14,6	16,9
Zuckerrübe	7,7	6,2	5,2	4,7	4,6
Kartoffel	6,9	8,0	1,6	1,3	1,3
Ackerfutterpflanzen	21,5	9,0	6,9	7,8	11,6
davon Silomais	10,8	6,7	5,6	6,0	7,9
positive Kulturen	25,3	16,5	8,1	7,8	9,6
negative Kulturen	65,9	71,4	79,4	79,9	85,0

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

Veränderung der Anbaustruktur am Beispiel **Sachsen-Anhalt**

(Nutzung des Ackerlandes in %)

Kulturen	1990	1995	2000	2005	2009
Getreide	53,1	54,1	60,6	58,6	59,8
Ölfrüchte	2,0	10,6	13,2	15,3	17,3
davon Winterraps	1,5	8,2	9,7	14,6	16,9
Zuckerrübe	7,7	6,2	5,2	4,7	4,6
Kartoffel	6,9	8,0	1,6	1,3	1,3
Ackerfutterpflanzen	21,5	9,0	6,9	7,8	11,6
davon Silomais	10,8	6,7	5,6	6,0	7,9
positive Kulturen	25,3	16,5	8,1	7,8	9,6
negative Kulturen	65,9	71,4	79,4	79,9	85,0

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Letztlich **4 Schwerpunkte** praktischer Maßnahmen abgeleitet

- ✓ Verbesserung des **Nahrungsangebotes** und der **Nahrungsverfügbarkeit**
- ✓ Verbesserung der **Habitatstruktur**
- ✓ Sicherung und Schutz der **Neststandorte** und der **Bruthabitate**
- ✓ Verhinderung von **Störungen**

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Beispiel:

Entwicklung von praktischen Maßnahmen zur Verbesserung des **Nahrungsangebotes** und der **Nahrungsverfügbarkeit**

Kleinsäuger - Vögel - Aas

als wichtige Bestandteile des Nahrungsspektrums

- ✓ **Feldmäuse**
  - ✓ dazu **Anbau und Nutzung von Feldfutterpflanzen**
  - ✓ Konzentration auf **mehrjähriges Feldfutter** wie Ackergras, Luzerne und Luzerne-Klee-Gras-Gemischen
  - ✓ Verzicht auf Rodentizide
  - ✓ Zweimalige Schnittnutzung im Mai und Juni
- ✓ **Feldhamster**
  - ✓ Entwicklung des Feldhamsterbestände durch **feldhamstergerechte Bewirtschaftung**

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

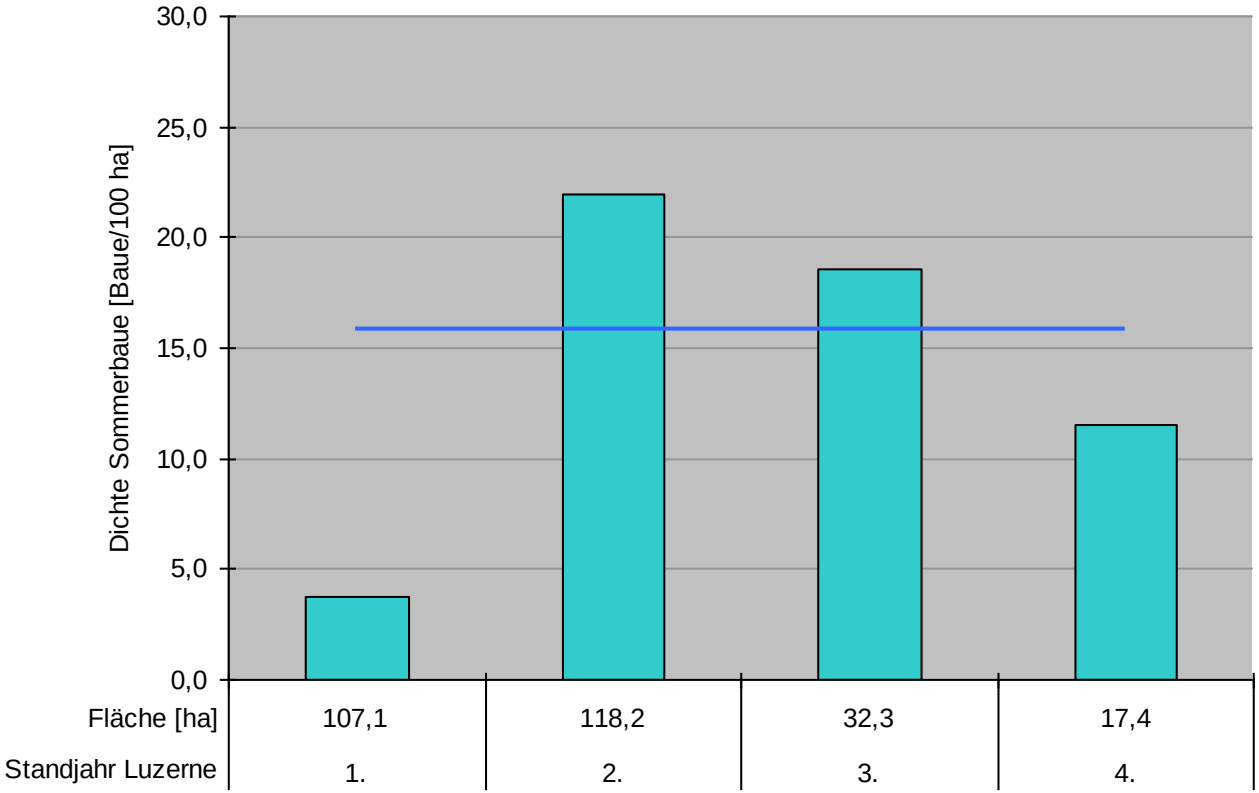
Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Nahrungsangebot und Nahrungsverfügbarkeit

Entwicklung der **Feldhamsterdichte** (Sommerbaue) 2002-2006)



Quelle: Abschlussbericht Hakelprojekt 2002-2006 - M. Stubbe, M. Weber & L. Kratzsch

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Übersicht praktischer Maßnahmen

Maßnahme	Fläche	Nahrungsspektrum	Wirkung
Feldfutteranbau (Ackergras, Luzerne, Kleegras)	Acker	Säugetiere	Nahrungsangebot u. –verfügbarkeit
Feldhamstergerechte Ackerbewirtschaftung	Acker	Feldhamster, Feldmäuse	Nahrungsangebot u. –verfügbarkeit
Vogelschutzgerechte Ackerbewirtschaftung	Acker	Feldvögel	Nahrungsangebot u. –verfügbarkeit
Einjährige Brache	Acker	Kleinsäuger, Feldvögel	Nahrungsangebot u. –verfügbarkeit
Dauerbrache	Acker	Kleinsäuger, Feldvögel	Nahrungsangebot u. –verfügbarkeit
Grünlanderhalt (intensiv)	Dauergrünland	Kleinsäuger	Nahrungsangebot u. –verfügbarkeit
Extensives Grünland	Dauergrünland	Kleinsäuger	Nahrungsangebot u. –verfügbarkeit
Blühstreifen, Blühflächen	Acker	Kleinsäuger	Nahrungsangebot
Schonstreifen	Acker	Kleinsäuger	Nahrungsangebot
Ackerrandstreifen	Acker	Kleinsäuger	Nahrungsangebot
Krautsaum	Acker	Kleinsäuger	Nahrungsangebot
Erosionsschutzstreifen	Acker	Kleinsäuger	Nahrungsangebot
Naturschutz-Grünland	Dauergrünland	Kleinsäuger	Nahrungsangebot
Habitatstruktur	Acker, Grünland, sonstige Flächen	Vögel, Kleinsäuger,	Nahrungsangebot, Nistplatzangebot

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

- ✓ Dazu wurde im November 2014 ein Katalog geeigneter Maßnahmen für den praktischen Rotmilanschutz erarbeitet

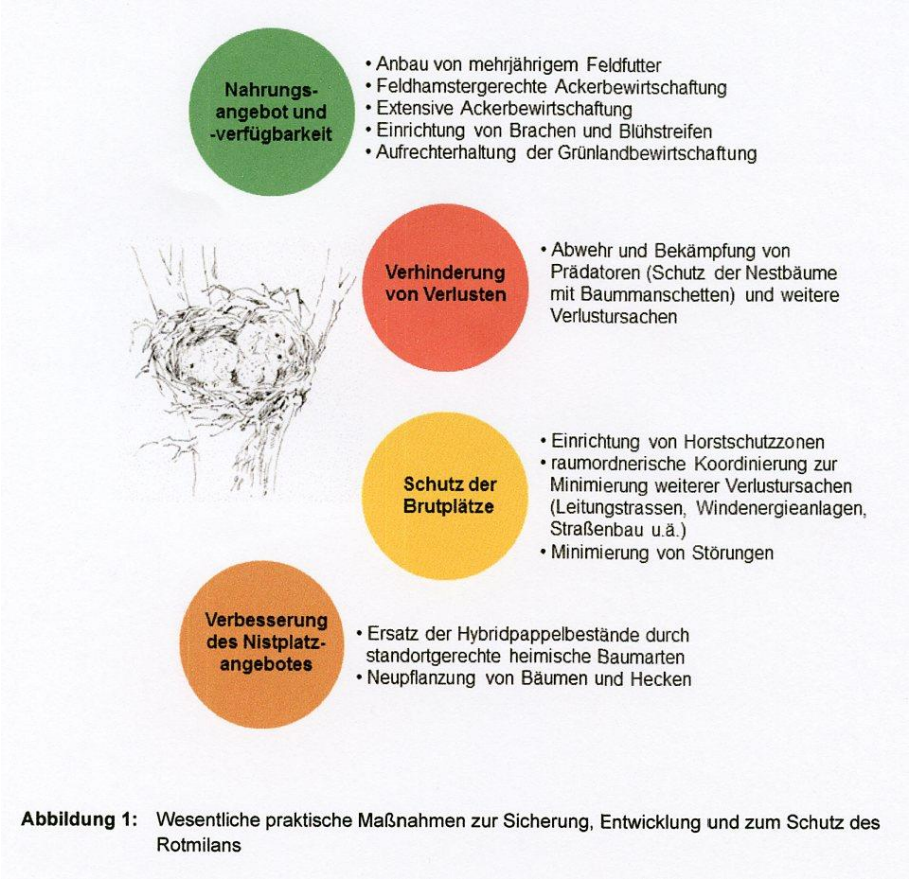


Abbildung 1: Wesentliche praktische Maßnahmen zur Sicherung, Entwicklung und zum Schutz des Rotmilans

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Wie gehen wir vor ?

- ✓ Neben diesem **„rotmilanspezifischen“** Maßnahmenkatalog **erfolgt die Beratung** praktischer Maßnahmen seit 2014 in den Bundesländern auf der Grundlage der **Agrar-Umwelt-Programme** sowie die Inhalte des **Greenings.**
- ✓ **Kompensationsmaßnahmen** auf der GL Eingriffsregelung (Brandenburg)

Dazu wurde zur Beratung in den einzelnen Praxisregionen ein

Praxisratgeber Landwirtschaft

erarbeitet.

Entscheidendes Element im Projekt stellt die **naturschutzfachliche Beratung**

zur Entwicklung einer

rotmilanfreundlichen Landwirtschaft dar !!!

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Rotmilan
Land zum Leben
Praxisratgeber Landwirtschaft

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

BfN Bundesamt für Naturschutz

ROTMILAN

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein liegt am nordwestlichen Rand des Verbreitungsgebietes des Rotmilans und weist im bundesweiten Vergleich verhältnismäßig geringe Brutpaardichten der Art auf. Mit fast 70% landwirtschaftlicher Nutzfläche ist das nördlichste Bundesland deutlich agrarisch geprägt. Während in der Marsch und großen Teilen der Vorgeest weite, strukturarme Landschaften vorherrschen, sind im Östlichen Hügelland und Teilen der Hohen Geest sehr abwechslungsreiche Regionen vorhanden, die für Rotmilane grundsätzlich günstige Lebens-bedingungen bieten.

Im Hinblick auf eine möglichst effiziente Maßnahmenumsetzung wird das Projekt in den südöstlichen Regionen des Landes durchgeführt, die durch die höchsten Rotmilandichten Schleswig-Holsteins gekennzeichnet sind. Dies sind überwiegend die Kreise Herzogtum-Lauenburg, Stormarn und Segeberg.

Flächenmäßig umfangreichste Nutzungsart in diesem Gebiet ist der Ackerbau. Darüber hinaus sind die folgenden Lebensräume in die Landschaft eingestreut, so dass die Projektregion in ihrer Gesamtheit für Rotmilane großräumig geeignet ist: überwiegend naturnahe Waldflächen (ca. 15-20%), Grünland an den Ortsrändern sowie in den Moor- und Fließgewässerniederungen (ca. 20%), etliche Seen und sonstige Stillgewässer unterschiedlicher Ausdeh-nung und weitere wertgebende Lebensräume wie der Elbe-Lübeck-Kanal, die Trave und wei-tere kleinere Fließgewässer, Magerrasen, Kiesgruben, ein Standortübungsplatz und ein die gesamte Landschaft durchziehendes Netz von den für Schleswig-Holstein typischen Hecken, den Knicks.

Die Projektregion zeichnet sich im Hinblick auf die Nistplatzansprüche des Rotmilans durch eine günstige räumliche Verteilung und einen überwiegend guten Zustand der Waldflächen aus. Es handelt sich dabei überwiegend um naturnahe Bestände mit alten Bäumen, welche sich für Horstanlagen eignen. Der Waldanteil in der Projektregion ist verglichen mit dem Landesschnitt etwa doppelt so hoch, die durchschnittliche Größe der einzelnen Waldflächen liegt unter einem Quadratkilometer. Vergleichsweise viele als Horststandort geeignete Wälder und Feldgehölze liegen somit sehr regelmäßig über die Landschaft verteilt.

Schwerpunkt des Teilprojektes in Schleswig-Holstein ist die Verbesserung der Nahrungsverfügbarkeit für den Rotmilan besonders während der Jungenaufzucht. Aktuell stehen hier ver-schiedene Agrarmaßnahmen zur Verfügung, die eine Entschädigung für gezielte Bewirt-schaftungsauflagen beinhalten. Im Rahmen eines Pilotprojektes konnten bereits zahlreiche „Kleegrasflächen" in der Nähe bekannter Horste angelegt werden, die das Nahrungsangebot für den Rotmilan und andere Greifvögel erhöhen können.

Um der Gefährdung von Horststandorten entgegen zu wirken und günstige Voraussetzungen für weitere Nistplätze zu schaffen, werden außerdem geeignete Wälder durch Erwerb oder langfristige Pacht gesichert.

Die Kurt und Erika Schrobach-Stiftung als Trägerin des Teilprojektes arbeitet eng mit der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg zusammen, welche für die Erfassung des Brutbestandes und Bruterfolges des Rotmilans im Projektgebiet zuständig ist. Die praktische Maßnahmenumsetzung wird durch die DVL-Artenagentur unterstützt und eine Evaluierung der beschriebenen Artenschutzmaßnahmen wird in Kooperation mit der OAG und dem DVL durchgeführt.

Partner vor Ort:

Christoph Gasse
Kurt und Erika Schrobach-Stiftung
Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel
Telefon: 0431 705349660
Mobil: 0152 31059986
gasse@lpv.de
www.schrobach-stiftung.de

Maßnahmen zur Förderung des Rotmilans

in Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Kategorie	Maßnahme	Maßnahmencode	Grundlage	Programm	Zuwendungshöhe	Kombination mit Greening
1	**Nahrungsangebot / Nahrungsverfügbarkeit**						
1.1		Vielfältige Kulturen im Ackerbau (klein- und großkörnige Leguminosen)	-	ELER, Art. 28	MSL	55 bis 110 EUR/ha/a[1]	nein
1.2		Kleinteiligkeit im Ackerbau (klein- und großkörnige Leguminosen)[2]	60801	ELER, Art. 28	VNS	240 EUR/ha/a	nein
1.3		Ackerlebensräume, Variante Selbstbegrünung und gezielte einjährige Begrünung („Bienenweide")	60901	ELER, Art. 28	VNS	625 EUR/ha/a	ja
1.4		Ackerlebensräume Variante gezielte mehrjährige Begrünung, („Gänseweide" und „Milan-Variante" jeweils mit mehrjähriger Klee-Ackergras-Mischung)	60901	ELER, Art. 28	VNS	750 EUR/ha/a	nein
1.5		Ackerlebensräume, Variante Selbstbegrünung	60901	ELER, Art. 28	VNS	625 EUR/ha/a	nein
1.6		Kleegras-Management Rotmilan[4]	60901	Projektförderung aus reinen Landesmitteln	Artenhilfsprogramm LSH[3]	130 bis 600 EUR/ha/a	-
1.7		Brachliegende Flächen	9	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening	-	-
1.8		Feldränder (Blühstreifen oder selbstbegrünter Ackerstreifen)	4	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening	-	-
1.9		Pufferstreifen	4	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening	-	-
1.10		Streifen von beihilfefähigen Flächen an Waldrändern	4	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening	-	-
1.11		Flächen mit stickstoffbinden Pflanzen	7	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening	-	-
2	**Nestbaumschutz**						
2.1		Nestbaumschutz durch Baumanschetten	-	-	-	-	-
2.2		Nest- bzw. Horstschutzzonen	-	LNatSchG	-	-	-
2.3		30-jährige Pacht / Ankauf geeigneter Waldflächen zur Sicherung aktueller und künftiger Horststandorte durch dauerhaften Nutzungsverzicht[5]	-	Projektförderung aus reinen Landesmitteln	Artenhilfsprogramm LSH[3]	Vollfinanzierung	-
3	**Verbesserung Bruthabitat**						
3.1		Naturverträgliche Nutzung zum Erhalt und zum Schutz von Lebensraumtypen und Arten in NATURA 2000-Gebiet im Wald	-	Rahmenvereinbarung[6]	-	Keine, Freiwilligkeit	-

[1] Zuwendungshöhen differenziert für klein- und großkörnige Leguminosen sowie Öko- und konventionellen Landbau, (bei Mittelknappheit haben Antragsteller des ökologischen Landbaus Priorität)

[2] Maßnahme wird nur im Ökolandbau angeboten

[3] Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen für verschiedene Maßnahmen des Artenschutzes (Artenhilfsprogramm des Landes Schleswig-Holstein)

[4] Projekt „Etablierung angepasst bewirtschafteter Kleegrasflächen zur Verbesserung des Nahrungsangebotes für den Rotmilan", (Finanziert durch das Land Schleswig-Holstein aus Mitteln des Artenschutzes) – Laufzeit 2014-2016 (Antrag auf letztmalige Verlängerung bis 2017 gestellt)

[5] In Kombination mit dem Projekt „Naturwaldflächen für Fledermäuse"

[6] Rahmenvereinbarung des Landes Schleswig-Holstein mit dem Schleswig-Holsteinischen Waldbesitzerverband e.V. über NATURA 2000-Gebiete im Wald

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Naturschutzfachliche Beratung

Beratene Maßnahmen Beispiel Sachsen

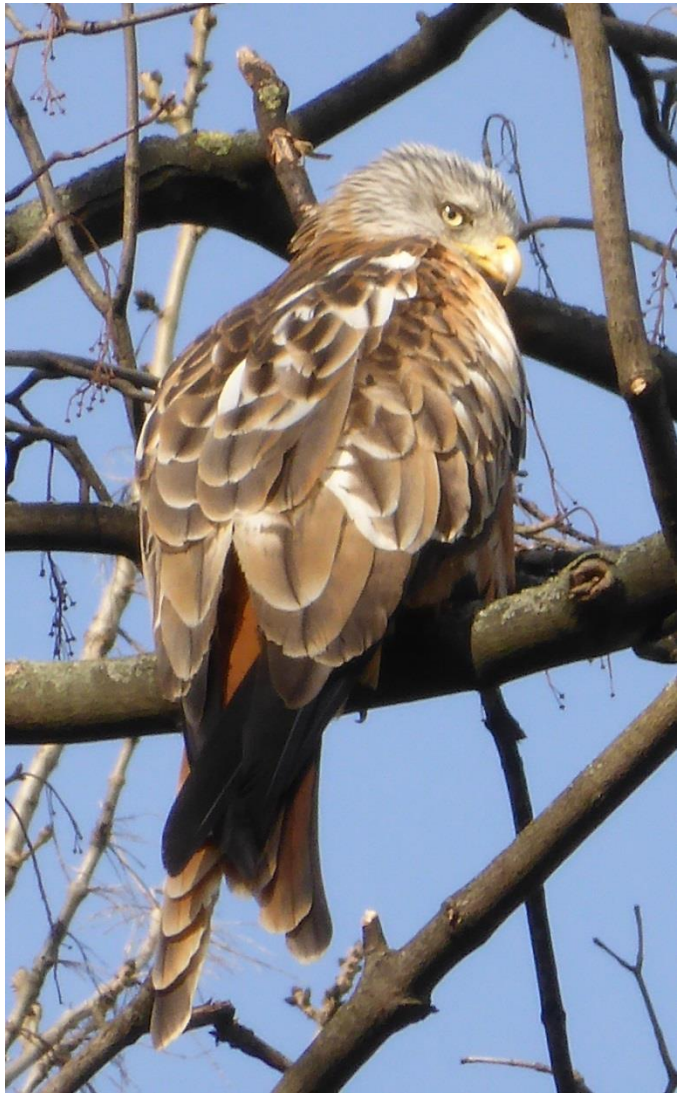
Maßnahme	Kulturcodierung	Nutzungs-code	Grundlage	Programm	Zuwendungs-höhe	Kombination mit Greening
Grünstreifen auf Ackerland (AL1)	Kleegras, Ackergras	422, 424	ELER, Art. 28	AUNaP	313 EUR/ha/a	nein
Umweltschonende Produktionsverfahren des Ackerfutter- und Leguminosenanbaus (AL3)	Klee, Kleegras, Luzerne, Ackergras und Klee-Luzerne-Gemisch	421, 422, 423, 424, 425	ELER, Art. 28	AUNaP	244 EUR/ha/a	nein
Selbstbegrünte einjährige Brache (AL5a)	Stilllegung für Naturschutz und Landschaftspflege (5-Jahresprogramm), AL	549	ELER, Art. 28	AUNaP	747 EUR/ha/a	nein
Einjährige Blühflächen (AL5d)	Blühfläche (MSL-Maßnahme)	575	ELER, Art. 28	AUNaP	831 EUR/ha/a	nein
Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung für Vögel der Feldflur (AL6b)	wird vom Schlag vererbt	-	ELER, Art. 28	AUNaP	581 EUR/ha/a	nein
Überwinternde Stoppel (AL7)	wird vom Schlag vererbt	-	ELER, Art. 28	AUNaP	100 EUR/ha/a	nein
Artenreiches Grünland ergebnisorientierte Honorierung (GL1)	Wiesen, Mähweiden, Weiden, Hutungen, Streuwiesen	451, 452, 453, 454, 458	ELER, Art. 28	AUNaP	176 bis 361 EUR/ha/a	nein
Bracheflächen und Brachestreifen im Grünland (GL3)	Stilllegung für Naturschutz und Landschaftspflege (5-Jahresprogramm), GL	559	ELER, Art. 28	AUNaP	450 EUR/ha/a	nein

Praktische Maßnahmen für eine rotmilanfreundliche Landwirtschaft

Naturschutzfachliche Beratung

Beratene Maßnahmen Beispiel Sachsen

Maßnahme	Kulturcodierung	Nutzungs-code	Grundlage	Programm	Zuwendungs-höhe	Kombination mit Greening
Spezielle artenschutzrechtliche Grünlandnutzung mit mindestens zwei Nutzungen pro Jahr (GL5d),	Wiesen, Mähweiden, Weiden, Hutungen, Streuwiesen	451, 452, 453, 454, 458	ELER, Art. 28	AUNaP	359 EUR/ha/a	nein
Spezielle artenschutzrechtliche Grünlandnutzung Staffelmahd (GL5e),	Wiesen, Mähweiden, Weiden, Hutungen, Streuwiesen	451, 452, 453, 454, 458	ELER, Art. 28	AUNaP	57 EUR/ha/a	nein
Brachliegende Ackerflächen	brachliegendes Land, Brachen ohne Erzeugung	062	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening		
Ackerstreifen an Waldrändern	brachliegendes Land, Streifen am Waldrand (ohne Produktion)	054	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening	-	-
Pufferstreifen auf Ackerland entlang von Wasserläufen	brachliegendes Land, Pufferstreifen AL	056	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening	-	-
Feldränder	brachliegendes Land, Feldrand	058	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening	-	-
Flächen mit stickstoffbinden Pflanzen	wird vom Schlag vererbt, Leguminosen	060	Direktzahlungs-VO, Art. 46	Greening	-	-



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Besonderer Dank gilt allen Projektmitarbeitern für die bisher geleistete Arbeit

Uwe Lerch
Fachliche Koordination im DVL-Rotmilanprojekt
„Rotmilan – Land zum Leben“

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.
Promenade 9
91522 Ansbach

Telefon: 039267-645280
Mail: lerch@lpv.de

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

BfN Bundesamt für Naturschutz

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit